



Liebe Genossinnen und Genossen,

die Sommerpause ruft und wir freuen uns auf unsere wohlverdiente Urlaubszeit. Doch davor möchten wir euch noch einiges über unsere Arbeit in der Regionalversammlung berichten. In diesem Newsletter erfahrt ihr, was unsere Fraktion in der ersten Jahreshälfte beschäftigt hat. Der Ausbau der Schusterbahn, der Erhalt der Panoramabahn, eine weitere Tarifierhöhung im VVS, die wirtschaftliche Transformation unserer Industriegesellschaft und der Umgang mit Freiflächen sind die Themen dieser Ausgabe. Außerdem haben wir uns in Rotterdam über die politischen Herausforderungen in unserer Region und der Stadt Rotterdam ausgetauscht.

Übrigens: Unser Newsletter enthält einige Verlinkungen, sodass ihr mit nur einem Klick auf das entsprechende Symbol oben rechts auf dieser Seite bspw. direkt auf unseren Facebook-Account weitergeleitet werdet. Auch für mehr Informationen zu den einzelnen Artikeln einfach nur auf die dort gesetzten Verlinkungen klicken und schon geht es weiter. Probiert es gerne mal aus!

Im Namen der gesamten SPD-Regionalfraktion wünschen wir euch eine erholsame Sommerzeit!

Herzlichst Eure

Thomas Leipnitz
Fraktionsvorsitzender

Andrea Klöber · Jasmina Hostert, MdB
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Falk Erdmann
Fraktionsgeschäftsführer

Panoramabahn und Schusterbahn – Bausteine für den Schienenknoten 2040

Rubrik: Aktuelle Themen

Thomas Leipnitz | Fraktionsvorsitzender



Neben den bereits bekannten Ausbaumaßnahmen der S-Bahn (Verlängerung bis Nürtingen und Durchbindung einer S-Bahnlinie aus dem Nordnetz Richtung Böblingen/Ehningen)

rücken jetzt zunehmend – nicht zuletzt aufgrund unserer Anträge – die Tangentialstrecken Panoramabahn und Schusterbahn in den Fokus des Verbandes.

Schusterbahn kann Mittelzentren Esslingen und Ludwigsburg verbinden.

Derzeit führt die Schusterbahn ein Schattendasein. Von Montag bis Freitag fahren vormittags und nachmittags je drei Zugpaare zwischen Stuttgart-Untertürkheim und Kornwestheim hin und her.

Eine Potenzialanalyse hat ergeben, dass eine Verlängerung bis Esslingen und Ludwigsburg weitere ÖPNV-Potenziale heben kann. Auf dem Weg dahin sind allerdings noch einige schwierige bauliche und Trassen-Fragen zu lösen, wie die Streckenführung zwischen Kornwestheim und Ludwigsburg sowie der Ausbau des Bahnhofs in Stuttgart-Münster. Auch ob eine Weiterführung der Schusterbahn gegebenenfalls bis Markgröningen möglich ist, wird nun zusammen mit dem dortigen Zweckverband untersucht.

Wir hoffen, dass die abschließenden Entscheidungen bis Ende dieses Jahres getroffen werden können, so dass die erweiterte Schusterbahn nach Inbetriebnahme von Stuttgart 21 aufs Gleis gesetzt werden kann.

Panoramabahn für den ÖPNV erhalten.

Beim Erhalt der Panoramabahn für den regionalen Verkehr sind wir in diesem Jahr ein gutes Stück weitergekommen. Nachdem der Verkehrsminister

endlich seinen Ergänzungsbahnhof aufs Abstellgleis geschoben hat, haben sich Bahn, Land, Stadt und Region verständigt, den Sanierungsbedarf auf der Panoramabahn festzustellen. Diese Sanierungen sollen dann nach dem Abhängen der Panoramabahn vom Hauptbahnhof ab 2025 durchgeführt werden. Einer entsprechenden Vereinbarung hat der Verkehrsausschuss bereits zugestimmt. Im gleichen Zeitraum soll auch der Nordhalt realisiert werden.



Die Panoramabahn könnte mehr Verbindungen schaffen.

Unser Ziel ist, dass man ab Ende der 20er Jahre mit dem Konzept für die weitere ÖPNV-Nutzung der Panoramabahn starten kann. Hierfür werden gerade unterschiedliche Varianten untersucht, die von einem reinen S-Bahnbetrieb bis hin zu Metropol-Expressen des Landes reichen. Weitere Ausbauoptionen betreffen dann das sogenannte Nordkreuz mit einer direkten Verbindung von Bad Cannstatt über die Panoramabahn bis nach Stuttgart-Vaihingen. Auch hier sind wir auf die Ergebnisse der Untersuchungen gespannt und werden versuchen, gemeinsam mit Land und Stadt zu einer tragfähigen Lösung zu kommen.

IMPRESSUM

SPD Regionalfraktion
Kronenstraße 25 · 70174 Stuttgart · Zimmer 506
Telefon: 0711 - 299 14 95
E-Mail: info@spd-vrs.de
Web: www.spd-regionalfraktion.de
V.i.S.d.P.: Falk Erdmann · Geschäftsführer der SPD-Regionalfraktion



Besonders der Automotivebereich steht in unserer Region vor großen Herausforderungen.

Transformation der Industriegesellschaft

Rubrik: Aktuelle Themen

Jürgen Zieger | Fraktionssprecher WIV



Wirtschaft und Gesellschaft stehen in den kommenden Jahren vor enormen Herausforderungen. Ausgelöst werden diese Transformationsprozesse durch technisch-ökonomische, demografische und gesellschaftliche Entwicklungen (Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung, Fachkräftemangel, etc.). Die Gleichzeitigkeit dieser Veränderungen macht ein konsequentes Handeln von politischen, aber auch von privaten Akteuren notwendig, damit Wohlstand und Lebensqualität dauerhaft erhalten werden können.

Deutschland soll bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden. Die energieintensiven Unternehmen stehen, wie die von ihnen geprägten Regionen, vor einem enormen Anpassungsdruck. Die Herausforderungen liegen darin, alle Produkte und Prozesse in den kommenden 20 Jahren auf das Null-Emissionen-Ziel anzupassen. Für die Industrie bedeutet dies, dass traditionelle Prozesse grundlegend verändert werden müssen. Als Folge wird der Strombedarf in den kommenden Jahrzehnten massiv um den Faktor 5-7 steigen. Gleichzeitig muss dieser Strom aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden, wenn Kernkraft und Kohleverstromung beendet und auch Gaskraftwerke nur für eine Übergangs-

zeit zum Einsatz kommen werden. Für die in der Region Stuttgart dominierenden Bereiche Automotive und Industrieproduktion steht dabei viel auf dem Spiel. Mit 221.000 Arbeitsplätzen ist das Automotive-Cluster der mit Abstand beschäftigungsstärkste Wirtschaftszweig der Region Stuttgart. Die Sicherung der Wertschöpfung und der Arbeitsplätze in unserer Region hat für uns als Sozialdemokraten oberste Priorität. Es ist die bedingende Voraussetzung für selbstbestimmtes Leben.

Mit einer personell und materiell gut ausgestatteten Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WRS) fördert der Verband mit zahlreichen Projekten und Angeboten die regionale wirtschaftliche Entwicklung. Aktuell stehen dafür beispielhaft das Zentrum für Quanten-Computing in Ehningen, die Modellregion grüner Wasserstoff oder die KI Allianz Baden-Württemberg zusammen mit den Regionen Karlsruhe, Stuttgart, Neckar-Alb, Freiburg, Nordschwarzwald und dem Ostalbkreis.

Darüber hinaus versucht die WRS mit einem strukturierten Kampagnekonzept „Hi Tech!“ junge Unternehmen (Startups) durch umfangreiche Startup Welcome Packages zur Ansiedlung zu gewinnen. Die Kampagne ist speziell auf den Hightech Standort ausgerichtet und zielt vorrangig auf internationale Fachkräfte und Startups aus dem IT-KI Bereich. Die ersten Ergebnisse der Kampagne sind aus unserer Sicht positiv zu bewerten.

MEHR MÖGLICH MACHEN.

Grünzüge und Grünzäsuren: Funktion und Bedeutung

Rubrik: Aktuelle Themen

Regina Traub · Fraktionssprecherin Planung



In unserer dicht besiedelten Region ist der Schutz der unbebauten Flächen besonders wichtig. Um konkurrierenden Ansprüche an den Freiraum zu lenken, nutzt der Regionalplan Instrumente wie Grünzüge und Grünzäsuren.

Regionalplanerische Grünzüge sind Vorranggebiete für den Freiraumschutz mit dem Ziel, den Freiraum zu erhalten und zu verbessern. Sie verhindern eine Zersiedelung und dienen der Sicherung von Boden, Wasser, Klima, Arten- und Biotopschutz, der Erholung sowie insbesondere der land- und forstwirtschaftlichen Bodennutzung und Produktion. Oft erfüllen sie mehrere dieser Funktionen gleichzeitig. Eine Bebauung ist mit wenigen Ausnahmen (z.B. Vorprägung) ausgeschlossen.

Grünzäsuren sind kleinräumiger und dienen dem Erhalt von Freiräumen zwischen besiedelten Bereichen. Auch hier ist eine Bebauung ausgeschlossen. Für die Ausweisung dieser Flächen im Regionalplan wurden umfangreiche Grundlagenenerhebungen durchgeführt.

Das Instrument des Grünzugs wirkt sich somit begrenzend auf die Siedlungsentwicklung aus und verhindert, dass durch funktionswidrige Nutzungen Freiräume ihre ökologische Funktion verlieren.



Ein rares Gut in der Region: Unversiegelte Freiflächen, wie der „Schanzacker“ im Landkreis Ludwigsburg.

Was bedeutet das konkret für aktuelle Projekte?

Die LEA auf dem „Schanzacker“ (Ludwigsburg) kann aus regionalplanerischer Sicht (Grünzug) dort nicht verwirklicht werden. Dafür ist es tatsächlich unerheblich, ob die LEA in einem Grünzug oder einer Grünzäsur geplant wäre. Entlarvend ist dann, wenn findige Regionalräte für die Verhinderung einer LEA das Instrument Grünzäsur benutzen wollen, um andere Gründe der Ablehnung nicht aussprechen zu müssen.

Geplante Gewerbegebiete, die wie „Benzäcker“ (Mundelsheim) in einem Grünzug liegen, bedürfen der Änderung des Regionalplanes. Hierfür braucht es triftige Gründe, fundierte Abwägungen, Voruntersuchungen und ggf. entsprechende Ausgleichsmaßnahmen. Im Falle der „Benzäcker“ war der erhebliche, überregionale Bedarf an großflächigen gewerblichen Nutzflächen und die günstige Lage ausschlaggebend für die Entscheidung.

Die Verlegung der geplanten Gewerbefläche in Lauffen a. N. kann nur deshalb erfolgen, weil die Tauschflächen ökologisch und landwirtschaftlich gleichwertig sind, die geplante Fläche aber in Bezug auf das Landschaftsbild und die Erholungsfunktion eine Verbesserung bringt.

Auch das Thema „Erneuerbare Energien“ betrifft die Grünzüge. Stand heute werden Freiflächenphotovoltaikanlagen auch in Grünzügen möglich sein, wenn diese bereits eine bauliche Vorprägung haben und nur geringe Eingriffe in Natur und Landschaft erfolgen müssen. Für Windkraftanlagen gilt, dass diese durch Ausweisung entsprechender Vorranggebiete in Grünzügen möglich sind. Hieran arbeitet der Verband bereits. Ab Herbst werden wir uns damit in der Regionalversammlung genauer befassen. Darüber hinaus bleibt die Funktion der Grünzüge erhalten.

Die SPD-Fraktion ist sehr darauf bedacht, dass Grünzäsuren und Grünzüge in ihrer Funktion und Dimensionierung gesichert bleiben.

MEHR MÖGLICH MACHEN.

SPD-Fraktion unterwegs: Reise nach Rotterdam

Rubrik: Regionalfraktion Aktiv

Mitteilungen | Personen · Posten · Positionen



Im Mai war die SPD-Fraktion auf Fraktionsreise in Rotterdam. Dort trafen wir auf unsere niederländischen Genossinnen und Genossen der PvdA. Wirtschaftlicher Umbruch und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind genauso wie in unserer Region bestimmende Themen in Rotterdam.

Bei einem Treffen im Rotterdamer Rathaus kamen die Genossinnen und Genossen mit uns ins Gespräch über die Herausforderungen unserer Raumschaften. Richard Moti, Fraktionsvorsitzender der PvdA, und weitere Mitglieder der Partei und Fraktion empfingen uns dabei herzlich.

Im Rotterdamer Hafen entstehen derzeit Europas größter Produktionsstandort sowie Umschlagplatz für Wasserstoff. Allein 5 neue Fabriken sollen dort, versorgt durch Windkraftanlagen in der Nordsee, in Zukunft vorwiegend grünen Wasserstoff produzieren. Eine Pipeline soll dann zukünftig Wasserstoff auch nach Deutschland weiterleiten.

Die Schaffung von Wohnraum ist in Rotterdam ebenfalls eine existentielle Aufgabe. Da der Hafen in den letzten Jahrzehnten immer mehr vom Stadtgebiet nach außen in die Nordsee, u.a. auf die neu angelegte Insel Maasvlakte 2, verlegt wird, können zahlreiche Flächen umgestaltet werden. Auf diesen Flächen können neue Stadtviertel entwickelt werden. Ein solches ist das sogenannte „Kop van Zuid“. Dort verschafften wir uns bei einem Rundgang einen Einblick in das mittlerweile abgeschlossene Projekt, das den Südteil der Stadt



Im Gespräch mit den Genossinnen und Genossen aus Rotterdam: Bei der Besichtigung des Stadtviertels "Kop van Zuid" (links) und im Rathaus bei einem herzlichen Empfang durch Richard Moti (vierter von links), Fraktionsvorsitzender der PvdA Rotterdam, und weiteren Fraktionsmitgliedern (rechts).

Rotterdam befindet sich in Zeiten des Umbruchs. Auch dort vollzieht sich eine Transformation der Industrie. Der Hafen als Energielieferant für produzierendes Gewerbe in ganz Europa, u.a. als Europas größter Umschlagplatz für Öl, muss sich auf neue Gegebenheiten einstellen. Gleichzeitig ist der Hafen der mit Abstand größte Wirtschaftsfaktor der Stadt. An ihm hängen rund 565.000 Arbeitsplätze in den Niederlanden.

lebenswert gestalten sollte. Ebenso gibt es für den ehemaligen Hafen für Früchte (M4H) ambitionierte Pläne. Dort sollen bis 2035 3.500-5.000 neue Wohnungen geschaffen werden. Für unsere dortigen Genossinnen und Genossen ist, wie in unserer Region, die Bezahlbarkeit ein entscheidendes Thema.

[Zum Online-Artikel hier klicken >](#)

MEHR MÖGLICH MACHEN.

Der Verband Region Stuttgart in den sozialen Medien

Rubrik: Regionalfraktion Aktiv

Mitteilungen | Personen · Posten · Positionen



Dem Verband Region Stuttgart fehlt es an öffentlicher Sichtbarkeit. Einen entschlossenen Schritt, das zu ändern, hat der Verband nun getan.

Es gibt nicht nur eine neue Website, sondern auch gleich einen umfassenden Social Media Auftritt. Die Social Media Kanäle Facebook, Instagram, Twitter und LinkedIn (zur Weiterleitung auf die unten stehenden Links klicken) werden nun stetig bespielt. Dort erfahrt ihr nun regelmäßig, was sich im Verband so tut. Dieses Vorhaben hat die SPD-Fraktion unterstützt. Schaut gerne mal rein!



Website: www.region-stuttgart.org/de • Facebook: de-de.facebook.com/VerbandRegionStuttgart
 Instagram: www.instagram.com/verbandregionstuttgart • Twitter: www.twitter.com/vrs_org
 LinkedIn: www.linkedin.com/company/verband-region-stuttgart

Nein zu Tarifierhöhungen ohne ein einheitliches Sozialticket im VVS



Für viele überraschend wollen die Verkehrsunternehmen im VVS zum zweiten Mal in diesem Jahr an der Preisschraube drehen.

Für über 70% der VVS-Kunden, wird diese Preissteigerung keine Rolle spielen, da sie ohnehin das Deutschland-Ticket beziehungsweise das 365 Euro-Jugendticket nutzen.

Die Fahrgäste allerdings, die es finanziell am Nötigsten haben, können jedoch (außer in Stuttgart und Göppingen) noch immer kein einheitliches Sozialticket im VVS beziehen. Sie sind gezwungen mit Einzeltickets zu fahren. Hier fällt jetzt die Tarifierhöhung drastisch aus. Aufgrund dieser sozialen Schieflage ohne einheitliches Sozialticket lehnen wir diese Tarifierhöhung ab.

MEHR MÖGLICH MACHEN.